

# HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖIGKEITE IZ HUUS



Bewohnende der Wohngruppe Erle kühlen während eines heissen Sommertags die Füsse ab

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Bild löst in mir Sommergefühle aus. Wer kennt sie nicht, diese Sommertage, an denen eine der grössten Freuden ein Becken voller kaltem Wasser ist. Wahrscheinlich ist es für uns alle ein vertrautes Gefühl.

Solche Tage, wo die Temperaturen wohlig warm sind, die Sonne um die Wette strahlt, und die Vögel sowie Blumen das Bild eines perfekten Sommertags vervollständigen.

All dies löst in mir immer wieder schöne und vertraute Sommergefühle aus. Wie und was ist es bei Ihnen? Ein kühles Eis, eine frische Limonade, eine Vase mit strahlenden Sonnenblumen, oder ein stürmisches Sommergewitter?

Selina Meier, Mitarbeiterin Aktivierung

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Persönlich**
- **Quiz**

# RÜCKBLICK

## MIT VIUNNE SCHÖNE ERINNERIGE

Kühles Eis zum Dessert, eine Sommerbowle in der Cafeteria, eine erfrischende Abwechslung in Form eines Fussbades – dies sind nur einige der vielen kleinen Gesten, die in der heissen Jahreszeit den Alltag erleichterten und angeboten wurden.

Am 09. Juli 2020 hat uns Heinz Wilhelm mit seinem Akkordeon und seiner unkomplizierten Art, Musik „ins Haus“ gebracht. Zuerst spielte er im Garten der Wohngruppen Birke und Erle, später auf der Terrasse vor der Cafeteria. Von lüpfigen Liedern bis zu heimeligen Klängen war alles mit dabei. Es wurde getanzt, gesungen, geklatscht und aufmerksam zugehört.



Der Nationalfeiertag am 1. August wurde vielseitig vorbereitet und startete mit einem feinen Essen. Selbst die Tomatensuppe wurde mit einem Kreuz aus Rahm sorgfältig „echt schweizerisch“ ausgarniert. Danach wurden diverse Grilladen zusammen mit verschiedenen Salaten serviert. Die Tische und die Cafeteria waren für das Essen festlich geschmückt.

Ab 14:00 Uhr startete die Nachmittagsunterhaltung mit dem Duo „FINKpositiv“. Gekonnt spielten sie Musik, welche sich nicht nur in den Herzen, sondern im gesamten Körper bemerkbar machte – es wurde getanzt, bewegt und auch gesungen.



Im Verlauf des Nachmittages gab es ein etwas anderes „Feuerwerk“. Diverse Stichworte rund um das Thema „Schweiz“ wurden vorgängig von der Aktivierung gemeinsam mit den Bewohnenden gesammelt. Das Gesamtergebnis dieser Vielfalt konnte dann in einem kurzen Input von Monika Wegmüller präsentiert werden.



Wer mochte, konnte nach einem feinen z'Vieri mit Tee, Käse- oder Schinkensandwich, bis 16:00 Uhr noch einmal das Tanzbein schwingen.

Nach gebührendem Applaus wurde das Duo „FINKpositiv“ verabschiedet. Nun blieb noch genügend Zeit, den ereignisreichen Tag allenfalls mit einer kurzen Nachmittagsruhe bis zum Abendessen individuell ausklingen zu lassen.

Monika Wegmüller, Stv. Leiterin Aktivierung

# Persönlich

... VERZEUT US ÄM LÄBE

## Zauberei im Alltag (ohne Magie)

Klein, aber oho! Ganze drei schneidige Frauen erledigen die regelmässig anfallende grosse Arbeit im Seniorenzentrum. Flink, nicht farbenblind und zuverlässig müssen sie sein. Grossensatz am Freitag: Abholen der schmutzigen Sachen, saubere Wäsche auf Wohngruppen bringen. Ahorn ist rot, Linde grün, Birke orange. Erle gelb. Frauenpower ist beim Glätten, Falten gefragt, ebenso sind PC-Kenntnisse nützlich, wenn Namen auf Kleidungsstücken fehlen und gedruckt werden müssen.



Drei Waschmaschinen stehen zur Verfügung: 13 kg, 8 kg, 6,5 kg, sowie 2 Tumbler – 1 Secomat.

Von links Jolanda Meyer (Pensum-90%), Beatrice Helbling (40%), Susanne Gamboni (40%) bieten Gewähr für tadellosen Service das ganze Jahr hindurch.

Fit und zwäg ist in jedem Fall Karin Klötzli, die Leiterin Aktivierung. Sie ist ideenreich, hilfsbereit, kreativ, künstlerisch und sehr, sehr beweglich! Ihren Arbeitsweg benützt sie während der Sommerzeit möglichst zur Fitness.

„Ich fahre mit dem Elektrovelo jeweils um 6.00 Uhr los und bin zirka um 7.00 Uhr im Seniorenzentrum. Ziehe mich um und starte erfrischt in den Arbeitstag. Meine Route ist Grosshöchstetten, Worb, Boll, Krauchthal, Hindelbank, Bärswil, Mattstetten, Urtenen Schönbühl und dann Richtung Schüpfen (ca. 37 km). Beim nach Hause fahren bin ich experimentierfreudiger und wähle je nach Wetter, Lust und Laune einen andere Route. Fahrzeit pro Weg ca. 1 Stunde.“



Da kann man nur sagen Chapeau! Und Karin Klötzli hat ein anderes unerreichtes Markenzeichen: das herzlichste Lachen im ganzen Zentrum!

Bericht von Heinz Brönnimann, Wohngruppe Ahorn

# QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

## Silbensalat

Hier wurde einiges durcheinandergerührt!

Ordnen Sie die Silben wieder in der richtigen Reihenfolge, damit die sommerlichen Begriffe sichtbar werden. Schreiben Sie die Lösungen unter den jeweiligen Silbensalat.

**Hinweis:** Damit die Aufgabe nicht zu einfach ist, wurde das gesamte Wort in Kleinbuchstaben geschrieben.

nen-schirm-son

ter-wit-ge

se-som-brie-mer

ba-tuch-de

nen-hut-son

ho-ba-se-de

te-was-rat-ser

sai-grill-son

gen-platz-re

Lösung siehe unten

# Humor

LACHE ISCH GSUNG

Laufen zwei Sandkörner durch die Wüste.

Plötzlich meint das eine zum anderen:

„Du, mir kommt es so vor als werden wir verfolgt!“

Erzählt von Krummenacher Alois, Wohngruppe Ahorn



Lösungen Silbensalat:  
Sonnenschirm, Gewitter, Sommerbriese  
Badetuch, Sonnenhut, Badehose  
Wasserratte, Grillsaision, Platzregen